

Der Alexanderstein – ein Biotop für seltene Pflanzen

Der Alexanderstein, ein grosser Findling aus den Glarner Alpen, liegt im unteren Küssnacher Tobel. Er beherbergt seltene, noch nicht einmal vollständig erfasste Pflanzen und Flechten.

Hans-Peter Neukom

Der Alexanderstein ist ein eindrücklicher Felsbrocken von erdgeschichtlicher Bedeutung – ein wissenschaftlich wertvolles Naturdenkmal und Schutzobjekt von kantonaler Bedeutung. Der rund 5 Meter hohe Findling aus Tavayannaz-Sandstein liegt im unteren Teil des Küssnacher Tobels. Er hat ein Volumen von rund 70 Kubikmetern und wiegt 180 Tonnen. Er ist der grösste Findling des Küssnacher Tobels und wurde während der letzten Eiszeit vor rund 20 000 Jahren vom Hausstock der Glarner Alpen mit dem Linthgletscher vor die Tore Zürichs transportiert. Zuerst lag er auf einer flachen Wallmoräne oberhalb des Dorfes. Als sich der Küssnacher Bach gegen das Ende der Eiszeit vor etwa 15 000 Jahren langsam in die Moräne eingrub, rutschte der Felsblock in das entstehende Tobel und senkte sich zusammen mit der Talsohle an den heutigen Standort zwischen dem Dorfbach und dem Wanderweg.

Früher wurde der Findling von den Bewohnern seiner Form wegen «Wöschhüslistei» genannt. Der heutige Name Alexanderstein stammt vom 1886 gegründeten Küssnacher Verein Vulponia. Die Vereinsmitglieder erhen damit eines ihrer Gründungsmitglieder, den Küssnacher Geologen Alexander Wettstein, der das Küssnacher Tobel erforscht hatte. 1887 verunglückte er im Alter von erst 26 Jahren mit fünf weiteren Bergsteigern beim Abstieg der Jungfrau tödlich. Die von den Vulponiten mit weisser Farbe auf den Fels aufgetragene Gedenkschrift wurde 1966 vom Verschönerungsverein Küssnacht durch eine Bronzetafel ersetzt.

48 Moosarten

«Kalkfreie Findlinge sind im Mittelland wie kleine Inseln, auf denen kalkfliehende Pflanzen wachsen, die sonst nur im Alpenraum vorkommen.



Der Alexanderstein, ein eindrücklicher Findling aus den Glarner Alpen, liegt im unteren Küssnacher Tobel. Er wurde in der letzten Eiszeit vor rund 20 000 Jahren hierher transportiert.

Fotos: Hans-Peter Neukom

Viele solcher Findlinge sind heute kantonal unter Schutz gestellt», sagt Daniel Hepenstrick, Biologe ETH Zürich und Doktorand an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Im Rahmen seiner Doktorarbeit befasst sich Hepenstrick mit der Flora auf Findlingen, insbesondere mit den Moosen. «Neben der Artenbestimmung will ich aufzeigen, wie es um die Findlingsflora steht und wie man sie schützen und fördern kann», betont er.

Über viele Jahre siedelten sich auch auf dem Alexanderstein Moose, Farne, Flechten und Blütenpflanzen an, einige davon wachsen sonst nur im Alpenraum. In einer Publikation, «Die Moosflora des silikatischen Findlings Alexanderstein in Küssnacht (ZH)», Hepenstrick, Daniel et al., Zeitschrift «Meylania», 2016, bestimmten die Autoren 48 Moosarten auf dem Alexanderstein. Eine solch grosse Artenvielfalt sei überraschend und nur selten auf einem einzigen silikatischen Findling anzutreffen. Neben allgegenwärtigen Generalisten wie dem Zypressenschlafmoos (Hypnum cupressiforme) fanden sie auch fünf felsbewohnende, kalkfliehende Arten, die im Mittelland ausschliesslich auf silikatischen Findlingen vorkommen: das Braungelbe Gabelzahnmoos (Di-

cranum fulvum), das Wimpern-Hedwigsmoos (Hedwigia ciliata), das Täuschende Kissenmoos (Grimmia decipiens), das Hohe Kissenmoos (G. elatior) sowie das Himbeer-Kissenmoos (G. hartmanii). Die Populationen dieser seltenen Moosarten seien sehr klein und durch die Freizeitnutzung – etwa das Klettern auf dem Alexanderstein – potenziell bedroht, so Hepenstrick.

Nordischer Streifenfarn

Auf Botaniker hatte der Alexanderstein schon früh eine besondere Anziehungskraft. So besitzt der Nordische Streifenfarn (Asplenium septentrionale) auf dem Alexanderstein einen seiner seltenen Standorte im Schweizer Mittelland. «Der heute geschützte Farn wurde bereits 1822 als Besonderheit der Pflanzenvielfalt des Küssnacher Tobels in den vereinigten Herbarien der Universität und ETH Zürich konserviert und wissenschaftlich dokumentiert», sagt der Küssnacher Jakob Schneller, emeritierter Botanik-Professor und Farnexperte am Botanischen Garten Zürich. Neben dem seltenen Nordischen Streifenfarn bestimmte Schneller in den 1990er-Jahren weitere Farnarten wie den Braunstielligen Streifenfarn (Asplenium trichomanes), die Mauerraute (Asplenium ruta-muraria) oder

den Echten Wurmfarne (Dryopteris filix-mas). «Vor nicht allzu langer Zeit hat sich auch der Tüpfelfarn (Polypodium vulgare), der auf Bäumen oder Felsen wächst, auf dem Alexanderstein etabliert. Er stammt wohl von einem in der Nähe an einer Esche gewachsenen Exemplar, das aber inzwischen, durch das Fällen der Esche verschwunden ist», erzählt der Farnspezialist.

Krustenflechten

Flechten zählen zu den ältesten Landlebewesen und können mehrere 100 Jahre alt werden. «Weltweit kommen rund 25 000 Flechtenarten vor, davon in der Schweiz gegen 2000», sagt der Küssnacher Jonas Brännhage, Pilzkontrolleur und Feldbotaniker der WSL. Flechten sind eine Lebensgemeinschaft (Symbiose) aus Pilzen und Algen, von denen beide Partner profitieren. Daher werden Flechten dem Pilzreich (Fungi) zugeordnet, in dem sie eine Sonderstellung einnehmen. Viele Flechten wachsen nur sehr langsam, meist nur wenige Millimeter im Jahr. Sie besiedeln unterschiedlichste Standorte wie Baumrinde, Totholz, Tannennadeln, Mauern, Erde, aber auch Felsen wie den Alexanderstein. «Hier wachsen beispielsweise Krusten- und Gallertflechten, die oft nicht einfach zu bestimmen sind.



Krustenflechten: gut zu sehen sind ihre schwarzen Ränder (Vorlager), mit welchen sie sich von anderen Flechtenindividuen abgrenzen.



Das kalkfliehende Wimpern-Hedwigsmoos.

Foto: Daniel Hepenstrick

Unter anderem deshalb, weil für eine exakte Artbestimmung oftmals auch etwas vom Stein abgekratzt werden muss. Meines Wissens sind die Flechten auf dem Alexanderstein bisher nicht vollständig und genau bestimmt worden», sagt Brännhage.

Schwalbenwurz-Enzian

Der Schwalbenwurz-Enzian (Gentiana asclepiadea) ist eine Pflanzenart aus der Familie der Enziangewächse und blüht von August bis Oktober vom Flachland bis in die alpine Stufe. Bevorzugt wächst er an halbschattigen Standorten, auf mässig feuchten, neutralen bis leicht sauren, wenig nährstoffreichen Böden mit stark wechselnder Feuchtigkeit. Solche Bedingungen findet der mit seinen prächtigen blauen Blüten blühende und viele Spaziergänger beeindruckende Schwalbenwurz-Enzian auch auf dem Alexanderstein. «Diese Enzianart ist im ganzen Küssnacher Tobel nur selten zu beobachten», betont Feldbotaniker Brännhage.

Um die zum Teil seltene und bedrohte Flora auf dem Alexanderstein zu schützen, hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstiel eine Informationstafel neben den Alexanderstein aufgestellt. Auf dieser wird auch hingewiesen, dass auf dem Findling das Klettern verboten ist.

LESERBRIEF

«Entschieden besser als mit Herrschaft»

«Thomas G. Albert: «Ja, ich bin ein Napoleon-Fan», «Küssnacher» vom 6. August

Lieber Herr Albert, Sie brachten es schon in jungen Jahren zum Bank-Juristen, zum Major in der Armee und zum Präsidenten der Küssnacher FDP. Ich kann Ihnen auch gut nachfühlen, dass Sie weniger Staat wollen. Die FDP bekennt sich ebenfalls dazu. Doch Kenner unserer Demokratien wundern sich seit Jahrhunderten darüber. Denn die staatlichen Erfindungen «Grundbesitz» und «Eigentums-Schutz» stammen direkt aus fast allen «liberalen» Parteiprogrammen, setzen aber offensichtlich die Herrschaft von Staaten über ihre Völker voraus mit allen ihren bekannten Folgen von Steuern und Paragrafen-Sammlungen, Armut neben Reichtum bis hin zu Kriegen, Weltkriegen und der Zerstörung unserer letzten grossen Regenwälder.

Ohne Besitzansprüche auf Teile des Reichtums unserer Erde können wir auf all das gern verzichten. Dann



Leserbriefschreiber Alfred Schaub hat ein anderes Weltbild als Thomas G. Albert (Foto). Archiv: moa.

leben wir in freien Gemeinschaften und entscheiden selbst über unsere Nutzung dieses Reichtums: Wer viel für das Gesamtwohl tut, darf mit viel Verständnis auch seiner Mitmenschen rechnen. Wer dagegen sich selbst mehr gönnt als friedlichen Anderen, wird sehr umlernen müssen, um überhaupt in eine Gemeinschaft aufgenommen zu werden. So hält es die ganze Natur rund um uns, und sie fährt damit entschieden besser als mit Herrschaft. Eine bessere Zukunft wünscht auch Ihnen

Alfred Schaub, 8700 Küssnacht

ANZEIGEN

FACHGESCHÄFTE

Trennen Sie sich

von Kleidern, die Sie nicht mehr tragen. Wenn Sie gut erhaltene, gepflegte Kleidungsstücke und Accessoires haben, die zu schade sind für die Altkleidersammlung, kontaktieren Sie uns. Wir nehmen gerne ausgewählte Stücke zum gemeinnützigen Weiterverkauf als Donation entgegen.

VINTAGE COUTURE GALLERY SWISS TEXTILE COLLECTION

Am Bellevue, Torgasse 4, 8001 Zürich
043 456 30 01

Gesucht ab sofort **Haushalt- und Putzhilfe** im Stundenlohn (Abrechnung via Firma) in Einfamilienhaus in Erlenbach für kinderloses Geschäfts-Ehepaar. Einmal pro Woche 5 Stunden. Auto erforderlich. **Kontakt: 079 222 11 68 ab 18.00 Uhr.**

Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG!**

Ich berate Sie gerne.

Simona Demartis
Anzeigenverkauf
Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluwien.ch
www.lokalinfo.ch



Achtung

Kaufe Pelze. Zahle bis Fr. 15'000.– Kaufe Trachten- und Abendkleidung, Krokotaschen, Ledertaschen, Musikinstrumente, Teppiche, Münzen, Briefmarken, Schmuck jeglicher Art, Armbanduhren, Porzellan, Tafelsilber, Antiquitäten aller Art, Nähmaschinen, Vorwerkstaubsauger. Komme vor Ort, zahle in bar. Herr Hugo Georg **076 278 39 58**

IMMOBILIEN

SUCHE eine günstige **2- bis 2½-Zimmer-Wohnung** in **Erlenbach** oder **Küssnacht**. Preis CHF 1400.– | Telefon 044 915 32 00

SUCHE für Oberarztfamilie **Einfamilienhaus** oder **Eigentumswohnung** an der Goldküste. Preis bis 3 Mio. Tel. 078 913 02 42, irma.schwartz@remax.ch

Jede Woche das Neueste und Aktuellste aus dem Quartier:
www.lokalinfo.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Einfach da sein.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30
entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst
Kanton Zürich

AUF EINEN BLICK

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küssnacht 044 914 70 80

Umzüge Hausräumungen

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89
Küssnacht 044 914 70 80

Teppiche / Parkett

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18
Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unserer Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41